

*Zukunfts***Fonds**

der Republik Österreich

Jahresbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

I.	Aufgaben des Zukunftsfonds und bisherige Abwicklung	3
II.	Projektentwicklung gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes.....	4
1.	Projektstatistik 2006 bis 2019.....	4
2.	Genehmigte Förderbeträge	6
3.	Hohe Antragszahl, höchste Genehmigungszahl.....	7
4.	Durchschnittliche Fördersummen.....	8
5.	Vorgangsweise / Entscheidungsfindung.....	9
6.	Projektbeispiele und ausgewählte Förderschwerpunkte.....	10
6.1.	Projekte mit NS – und Holocaust-Bezug	10
6.2.	Gedenkjahr 2020.....	13
6.3.	Europapolitische Themen.....	13
6.4.	Demokratiepolitische Themen	14
6.5.	Judentum / Antisemitismus.....	14
6.6.	Roma und Sinti, SlowenInnen	15
6.7.	Internationale Sichtbarkeit: Englische Übersetzungen	16
7.	Werkstattgespräche.....	18
III.	Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates	19
IV.	Administration des Zukunftsfonds.....	21
1.	MitarbeiterInnen	21
2.	Finanzen	21
3.	Ausgaben für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2019	22
4.	Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen... ..	23
V.	Organe des Zukunftsfonds im Jahr 2019.....	24

I. Aufgaben des Zukunftsfonds und bisherige Abwicklung

Der Zukunftsfonds wurde durch das Bundesgesetz BGBl 146/2005 (Zukunftsfonds-Gesetz) errichtet und hat seine Tätigkeit am 01.01.2006 aufgenommen.

Dem Zukunftsfonds obliegt die im §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes folgendermaßen definierte Aufgabe:

„Die Förderung von Projekten, die den Interessen und dem Gedenken der Opfer des nationalsozialistischen Regimes, der Erinnerung an die Bedrohung durch totalitäre Systeme und Gewaltherrschaft sowie der internationalen Zusammenarbeit dienen und zu einer Förderung der Achtung der Menschenrechte und der gegenseitigen Toleranz auf diesen Gebieten beitragen sowie die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten über diese Themen.“

Die ebenfalls ursprünglich festgelegte Verwaltung der Restagenden des Fonds für Versöhnung, Frieden und Zusammenarbeit (Versöhnungsfonds) endete – wie im Gesetz festgelegt - per 31.12.2010.

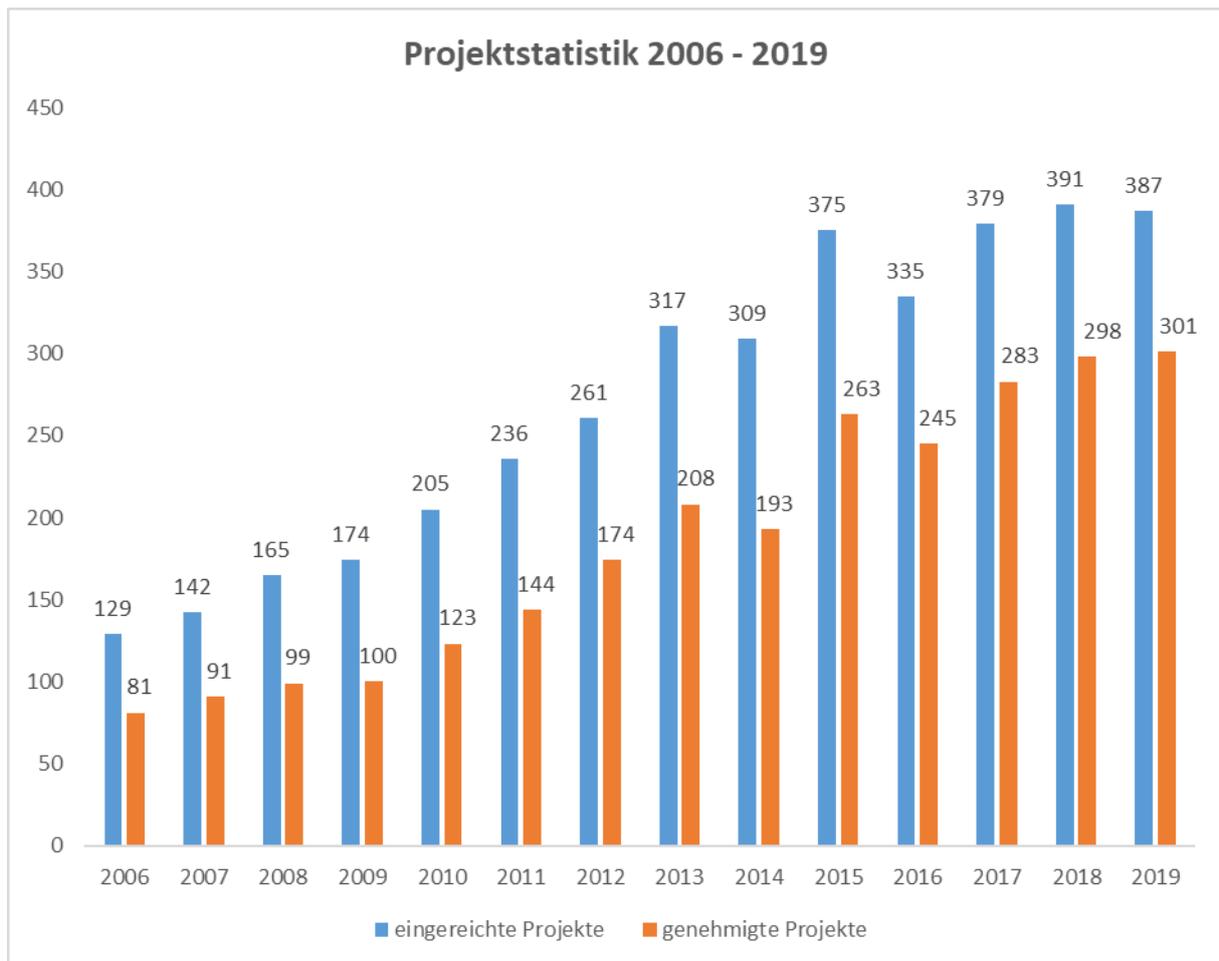
Mit Bundesgesetz 141/2017 (Änderung des Zukunftsfonds-Gesetzes) vom 18. Oktober 2017 werden dem Fonds über einen Zeitraum von fünf Jahren zur Erfüllung seiner Aufgaben € 2 Mio. pro Kalenderjahr durch den Bund zur Verfügung gestellt, womit die Finanzierung des Zukunftsfonds für weitere fünf Jahre, beginnend mit 2018, (bis 2022) sichergestellt ist.

Das Berichtsjahr 2019 wird vom Kuratorium und vom Generalsekretär/von der Generalsekretärin verantwortet. Die Organe des Zukunftsfonds sind in der beiliegenden Liste auf Seite 24 angeführt.

II. Projektentwicklung gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes

1. Projektstatistik 2006 bis 2019

Die Projektaktivitäten des Zukunftsfonds für das Jahr 2019 gehen aus den folgenden Aufstellungen hervor (mit Vergleichszahlen für 2006 bis 2018):



Projekte	Anzahl	Pooling*	Bereinigt	Genehmigt	Offen	Abgelehnt	Zurückgezogen
Projekte P06	129	-2	127	81	0	43	3
Projekte P07	142	-2	140	91	0	41	8
Projekte P08	165	-1	164	99	0	59	6
Projekte P09	174	0	174	100	0	66	8
Projekte P10	205	0	205	123	0	75	7
Projekte P11	236	0	236	144	0	86	6
Projekte P12	261	0	261	174	0	71	16
Projekte P13	317	0	317	208	0	93	16
Projekte P14	309	0	309	193	0	103	13
Projekte P15	375	0	375	263	0	90	22
Projekte P16	335	0	335	245	0	81	9
Projekte P17	379	0	379	283	0	84	12
Projekte P18	391	0	391	298	1	84	8
Projekte P19	387	0	387	301	12	72	2
TOTAL	3.805	-5	3.800	2.306	13	1.048	136

*„Gepoolte“ Projekte (siehe Spalte „Pooling“) bezeichnen Anträge, die ursprünglich separat eingereicht wurden, später jedoch von deren EinreicherInnen als gemeinsames neues Projekt vorgelegt wurden.

Projektabwicklung / Erläuterung zur Grafik:

Im Jahr 2019 wurden von 387 eingereichten Projekten 301 Projekte der Periode P19 genehmigt.

Im Vorjahr waren 13 eingereichte Projekte der Periode P18 zur Bearbeitung offen. Davon wurden acht Projekte in den Kuratoriumssitzungen vom 29. Jänner, 13. März und 10. Dezember 2019 genehmigt, drei Projektfälle wurden durch das Kuratorium abgelehnt, ein Projekteinreicher hat den Antrag zurückgezogen, und ein Projekt steht noch in Warteposition, weil das Kuratorium weitere Informationen erbeten hat.

Die zurückgezogenen Fälle haben sich gegenüber dem Vorjahr um 10 Projekte auf insgesamt 136 erhöht. Hierbei sind zwei verschiedene Arten der Zurücknahme zu unterscheiden. Die Mehrheit der Zurücknahmen ist auf genehmigte Projekte der Vorjahre zurückzuführen, weil die ProjektwerberInnen nicht in der Lage waren, den Projektauftrag trotz mehrmaliger Urganzen, durchzuführen.

Im Jahr 2019 waren dies sieben genehmigte Projektanträge. Davon stammt ein Fall aus der Periode P15, zwei aus der Periode P17 und vier aus der Periode P18.

Die restlichen drei Zurücknahmen sind auf freiwillige Verzichtsründe der ProjektwerberInnen zurückzuführen. Ein Fall stammt aus den offenen Projektfällen der Periode P18, und zwei Fälle auf das laufende Jahr 2019 zurückzuführen.

2. Genehmigte Förderbeträge

Der gesamte Projektstatus mit Darstellung der **genehmigten Förderbeträge** stellt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

Projektstatus	Anzahl der Projekte	Genehmigte Förderungen in TEUR	Projektzahlungen in TEUR	Genehmigt, noch nicht bezahlt in TEUR
Abgeschlossene Projekte	2.256	24.251	24.030	0
Laufende Projekte	347	2.851	2.360	491
TOTAL	2.603	27.102	26.390	491

Projektstatus / Erläuterung:

Eine positive Bewertung der Projekte bedeutet nicht notwendigerweise, dass die beantragte Projektförderung zur Gänze genehmigt wurde, sondern bedeutet in den meisten Fällen, dass der Zukunftsfonds eine Teilfinanzierung eines Projektes genehmigt hat. Die Differenz von Genehmigungssumme und Auszahlungssumme bei den abgeschlossenen Projekten ergibt sich daraus, dass nach Abrechnungskontrolle durch den Zukunftsfonds nicht belegte Fördersummen an den Zukunftsfonds zurückgezahlt wurden.

Im Jahr 2019 wurden 301 Projekte aus 2019 und acht Projekte aus 2018 (davon wurden vier Projekte wieder zurückgezogen) mit einem Betrag von € 1.706.208,00 genehmigt. Das ergibt eine Gesamtzahl von 305 genehmigten Projekten für 2019. Ausbezahlt wurde im Jahr 2019 ein Betrag von € 1.787.877,31.

Die Nettoausgaben zu den Projektförderungen betragen im Jahr 2019 allerdings nur € 1.753.499,52. Der Differenzbetrag von € 34.377,79 ist auf Geldrückflüsse an den Zukunftsfonds zurückzuführen und entfällt mit € 10.000,00 auf ein zurückgezogenes Projekt, und mit € 24.377,79 auf diverse Rückzahlungen aufgrund der erfolgten Belegprüfung durch die MitarbeiterInnen des Zukunftsfonds. Manche bereits genehmigte Projekte, deren Auszahlung bereits möglich gewesen wäre, wurden nicht ausbezahlt, weil der hierfür notwendige von den ProjekteinreicherInnen zu unterschreibende Vertrag noch nicht beim Zukunftsfonds eingelangt war.

3. Hohe Antragszahl, höchste Genehmigungszahl

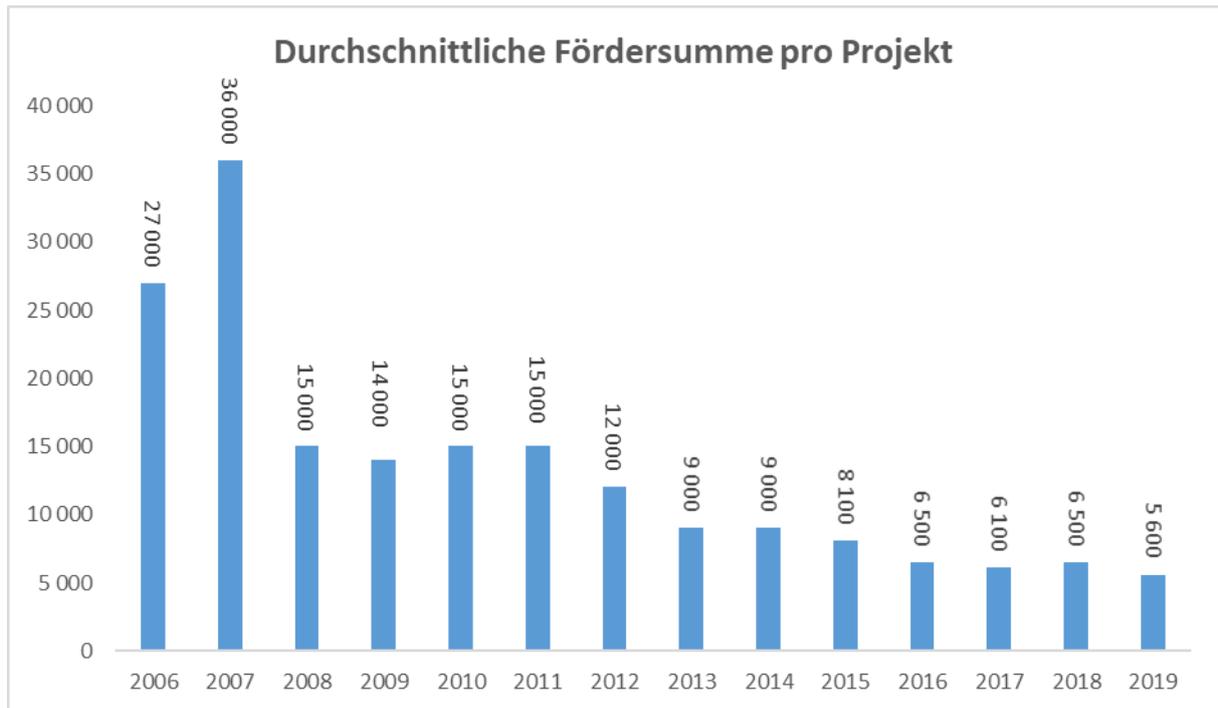
Nach dem Antrags- und Genehmigungshöchststand im Jahr 2018 wurde im **Jahr 2019** mit **387** Projektanträgen die **zweithöchste Zahl an Anträgen** und mit **305** Genehmigungen (inklusive vier Projekte aus 2018) die **höchste Zahl an Genehmigungen** seit Bestehen des Fonds erreicht.

Dies kann einerseits auf die eingeschränkten Fördermöglichkeiten im geisteswissenschaftlichen Bereich der letzten Jahre zurückgeführt werden, andererseits hat sich der Zukunftsfonds zunehmend zu einem anerkannten Partner der „Scientific Community“ und der entsprechenden zivilgesellschaftlichen Initiativen entwickelt.

Gemäß §11 des Zukunftsfonds-Gesetzes soll pro Jahr höchstens ein Betrag von € 2 Mio. für neu genehmigte Projekte ausgegeben werden. Von der seit Gründung des Fonds möglichen Projektförderung von € 28 Mio. wurden in den ersten 14 Jahren € 26.390 Mio. für insgesamt 2.603 Projekte ausbezahlt. Die Gesamtantragssumme dieser 2.603 genehmigten Projekte beläuft sich auf € 52.521 Mio. Die Genehmigungssumme für diese 2.603 Projekte beträgt € 27.102 Mio. Die Gesamtantragssumme aller seit Bestehen des Fonds eingelangten Projektansuchen beträgt € 93.902 Mio. **Von den seit 2006 eingereichten 3.800 Projekten wurden mit 2.603 Genehmigungen ca. 68,5 % der Projekte gefördert.**

4. Durchschnittliche Fördersummen

Aufgrund der nach wie vor hohen Anzahl an Projektanträgen und an Genehmigungen bei einem gleichbleibenden maximalen Auszahlungsbetrag pro Jahr befindet sich die durchschnittliche Fördersumme pro Projekt weiterhin auf weit niedrigerem Niveau als zu Beginn der Fonds-Tätigkeit, wie folgende Aufstellungen verdeutlichen:



Projekte	Genehmigt	Fördersumme pro Projekt
Projekte P06	81	27.000
Projekte P07	91	36.000
Projekte P08	99	15.000
Projekte P09	100	14.000
Projekte P10	123	15.000
Projekte P11	144	15.000
Projekte P12	174	12.000
Projekte P13	208	9.000
Projekte P14	193	9.000
Projekte P15	263	8.100
Projekte P16	245	6.500
Projekte P17	283	6.100
Projekte P18	298	6.500
Projekte P19	301	5.600
TOTAL	2.603	Durchschnitt 2006-2019 10.400

5. Vorgangsweise / Entscheidungsfindung

Vor der Entscheidung des ehrenamtlich fungierenden Kuratoriums begutachtet der Projektförderungsbeirat die Anträge und gibt Stellungnahmen zu diesen Anträgen für das Kuratorium ab. Der Projektförderungsbeirat besteht ebenfalls aus ehrenamtlichen Mitgliedern. Diese verfügen über Fachkenntnisse im Bereich der vorgesehenen Projektförderungen auf. Darüber hinaus werden für Einzelprojekte immer wieder externe ExpertInnen als GutachterInnen herangezogen.

Dem vorliegenden Bericht ist eine Liste **aller von 2006 bis 2019 genehmigten Projekte** angeschlossen. Daraus sind der Titel des Projekts, die gewährte Förderungssumme, die Namen der EinreicherInnen zu ersehen und die Information, ob das Projekt bereits abgeschlossen ist. Darüber hinaus wurden die Antragssummen um die Informationen über eine Kofinanzierung durch den Nationalfonds ergänzt. Die Angaben über Projektanträge beim Nationalfonds stammen von den ProjekteinreicherInnen. Die Angaben über die tatsächlich erfolgte Förderung durch den Nationalfonds sind der Projektdatenbank des Nationalfonds vom **19.05.2020** (Veröffentlichungsstand; Verzeichnis der Genehmigungen bis **17.06.2019**) bzw. den dem Zukunftsfonds bereits vorliegenden Projektabrechnungen

entnommen. Die Anmerkungen über Anträge beim Nationalfonds werden für Projekte ab dem Jahr 2011 gemacht. So wurde in den Jahren 2011 bis 2019 von den **2.109** seitens des Zukunftsfonds genehmigten Projekten für **674** Projekte auch beim Nationalfonds um Fördergelder angesucht, davon wurden **604** Projekte vom Nationalfonds genehmigt.

6. Projektbeispiele und ausgewählte Förderschwerpunkte

6.1. Projekte mit NS – und Holocaust-Bezug

Der überwiegende Teil der eingereichten Projekte bezog sich - wie auch in den Vorjahren – auf die Themenbereiche NS-Diktatur, Holocaust, Flucht, Exil, Widerstand und Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, wie folgende Projekte dokumentieren:

- P19-3420 Blick zurück. Eine Stadt unter dem Hakenkreuz. Schwechat 1938 – 1945 (Filmdokumentation)
- P19-3422 Tilly Spiegel. Genossin Jüdin. Eine überzeugte Österreicherin 1938/1945/1968 (politische Biografie, Monografie, Publikation)
- P19-3423 Nationalsozialismus und Faschismus im Spiegel österreichischer Karikaturisten und Karikaturistinnen zwischen 1934 und 1945 inklusive Exil- und Widerstandspublikationen (Publikation)
- P19-3442 Felix Wachter: Mein Kampf mit Hitler - wie ein junger Mensch es sah (Publikation)
- P19-3447 Die Utopie des „gesunden Volkskörpers“. Von der „Erb- und Rassenhygiene“ zur NS-Euthanasie. 29. Internationale Sommerakademie des Instituts für jüdische Geschichte Österreichs
- P19-3462 Digitale Erinnerungslandschaft. Digitale Erinnerungspädagogik im Umgang mit den Opfern des Nationalsozialismus
- P19-3474 Das „fremdvölkische Kinderheim“ in Spital am Pyhrn (Oberdonau) und seine BewohnerInnen (Forschungsprojekt)
- P19-3489 Das Ende der Zeugenschaft? (Ausstellung)
- P19-3493 Studierende der Universität Innsbruck als Opfer des Nationalsozialismus (Publikation)

- P19-3497 Zeichnen gegen das Vergessen (Ausstellung in der NMS Bleiburg)
- P19-3502 Mittäterschaft im Zweiten Weltkrieg und im Holocaust in Osteuropa (Publikation)
- P19-3510 Dianas Vermächtnis. Die Kinderretterin aus Tirol (TV-Dokumentation über die Innsbruckerin Diana Budisavljević, die tausende Kinder vor dem sicheren Tod in den Konzentrationslagern der Ustascha in Kroatien rettete)
- P19-3517 Auf Wiedersehen Mama, Auf Wiedersehen Papa. KINDERTRANSPORTE (TV-Dokumentation)
- P19-3529 "Deportiert". Vergleichende Perspektiven auf die Organisation des Wegs in die Vernichtung (Workshop)
- P19-3539 Nationalsozialismus in Kärnten - Wege der Forschung (Workshop)
- P19-3567 Zeitspiegel. Eine Stimme des österreichischen Exils in Großbritannien 1939 - 1946 (Publikation)
- P19-3568 Zeit der Prüfungen - Acht Monate im KZ Ravensbrück (Publikation)
- P19-3576 Österreicher in der französischen Résistance 1940-1945: Biografische Studien zu 100 Widerstandskämpfern (Forschung und Publikation)
- P19-3582 THERESE ZAUSER / #artist#no#residence. Ein europäisches Schicksal. (Theaterstück)
- P19-3585 "Gedichte entstanden hinter dem Stacheldraht" Publikation des Gedichtbandes der KZ-Häftlinge von Mauthausen-Gusen
- P19-3586 Stanislaw Grzesiuk: 5 Jahre KZ (Übersetzung ins Deutsche und Publikation)
- P19-3609 Den Opfern eine (Lebens-)Geschichte. Biografische Forschungen zu den 360 „Euthanasie“-Opfern der Heil- und Pflegeanstalt Hall in Tirol
- P19-3625 Meine Mama war Widerstandskämpferin. Netzwerke des Widerstands und dessen Bedeutung für die nächste Generation (Publikation)
- P19-3632 Flucht, Deportation, Internierung. Auf den Spuren österreichischer NS-Flüchtlinge in Kanada (Forschung, Datenbank, Publikation)
- P19-3636 Überleben als Verpflichtung und Auftrag. Ludwig und Herta Soswinski. Eine Doppelbiografie.
- P19-3657 Seefeld in Tirol in der NS-Zeit (Publikation)
- P19-3663 Topographie der Shoah in Wähing (Internet-Ausstellung)

- P19-3669 Afrikanische und afroamerikanische Gefangene im Konzentrationslager Mauthausen (Forschung)
- P19-3670 Orte des Exils (Ausstellung) und Szenen des Exils (Publikation)
- P19-3678 Facing Auschwitz (Filmprojekt)
- P19-3682 Wissenschaftliche und Archivforschung zum Konzentrationslager Jungfernhof zur Unterstützung der Geodatenerhebung und Entwicklung des Gedenkprojekts „Lock(er) of Memory“
- P19-3690 Das Mädchen am Klavier - Überlebensgeschichte von Helga Pollak-Kinsky (Dokumentarfilm)
- P19-3697 Das Schicksal der ersten von Wien ins besetzte Polen deportierten Juden: Nisko Online-Edition
- P19-3705 "So ich noch lebe..." Eine Annäherung an den Großvater. Eine Geschichte von Mut und Denunziation (Publikation)
- P19-3708 Angela Autsch. Der Engel von Auschwitz (Publikation)
- P19-3710 Gegen das Vergessen (Fotoausstellung im Jänner 2020 in Genf)
- P19-3726 In die Freiheit. Kinder berichten vom Überleben im Konzentrationslager (Publikation)
- P19-3756 "Jo kaun denn des sein". Filmisches Portrait der Widerstandskämpferin Maria Cäsar
- P19-3758 Tatort Graz-Wetzelsdorf 1945. Geschichte | Gedächtnis | Gedenken. NS-Kriegsendphasenverbrechen in der ehemaligen SS-Kaserne Graz-Wetzelsdorf
- P19-3776 Wien/Shanghai (Projektentwicklung für einen Dokumentarfilm)
- P19-3791 Vier Schwestern. Der Briefwechsel von Gerda, Friedl, Ilse und Susanne Benedikt 1935 – 1985. Ein Familienbriefnetz in der Emigration (Forschung)

6.2. Gedenkjahr 2020

Im Hinblick auf das kommende Gedenkjahr 2020 (75 Jahre Kriegsende) wurden schon 2019 folgende Projekte gefördert:

- P19-3433 Das (Österreichische) Tagebuch als Ersatzheimat für jüdische und linke RemigrantInnen in Wien nach 1945 (Forschung, Erstellung einer Datenbank/Publikation)
- P19-3467 Codename Brooklyn. Jüdische Agenten im Feindesland. Die Operation Greenup 1945 (Forschung und Publikation)
- P19-3549 3.5.1945. Begleitende wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Kunstprojekt "3.5.1945": Website und Publikation (Kunstprojekt über die Operation Greenup)
- P19-3754 Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust 2020 und 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau (Tagung)

Zum Gedenkjahr wurden auch im ersten Quartal 2020 Projekte eingereicht, wobei einige davon, wie zum Beispiel das „Fest der Freude 2020“, aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 nur „virtuell“ durchgeführt werden konnten.

6.3. Europapolitische Themen

Das Kuratorium des Zukunftsfonds hat im Jahr 2017 eine Schwerpunktsetzung zu Projektförderungen für europapolitische Projekte beschlossen. Diese soll auch in den Folgejahren beibehalten werden. Dadurch soll das Bewusstsein für die Bedeutung der Europäischen Union im Zusammenhang mit Friedenssicherung, Demokratie und Menschenrechten vor allem bei jungen Menschen gestärkt werden. Dementsprechend wurden folgende Projekte genehmigt:

- P19-3498 Europa im Wandel. Zentrales / dezentrales Europa - ein notwendiger Balanceakt. Internationale Sommertagung 2019 in Tainach
- P19-3546 Politische Bildung für JungwählerInnen - SchülerInnen und Lehrlinge treffen KandidatInnen zur Europawahl 2019

- P19-3556 Frei zugängliches EU-Jugendkino #EUandME. Die Europäische Union als Friedensprojekt.
- P19-3564 15. Konferenz Europäischer Regionen und Städte "Politik trifft Wirtschaft". Europa und Friede: 1919 - 1989 - 2019
- P19-3796 „Europa.Gemeinsam 4“. Österreichische Lehrlinge in Brüssel. Auf den Spuren der Geschichte des Friedensprojektes Europa.

6.4. Demokratiepoltische Themen

Ein besonderes Anliegen sind dem Zukunftsfonds Untersuchungen und Analysen über die Entwicklung und den Zustand der demokratischen Gesellschaft in der Gegenwart, wie diese Projekte zeigen:

- P19-3483 Förderung eines reflexiven Geschichts- und Demokratiebewusstseins durch Museumsbesuche im Geschichtsunterricht
- P19-3491 Bürokratische Demokratie, demokratische Bürokratie (Publikation)
- P19-3537 Österreichischer Demokratie Monitor 2019: Fortführung des 2018 erfolgreich implementierten Monitors zur langfristigen Beobachtung der Demokratie in Österreich
- P19-3545 Europäische Demokratie in der Krise (Forschungsprojekt)
- P19-3596 Online-Umfrage zu Autoritarismus, nationalen Geschichtsbildern und demokratischer Disposition in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn Oktober 2019

6.5. Judentum / Antisemitismus

Projekte, die sich mit jüdischer Kultur in Vergangenheit und Gegenwart und mit heutigem jüdischem Leben beschäftigen, sind für den Zukunftsfonds von großer Wichtigkeit, ebenso wie Projekte, die antisemitischen Tendenzen entgegenwirken:

- P19-3435 Antisemitismus in Österreich - ein Langzeitvergleich (Studie)
- P19-3449 Ein Glanz von Ringstraße - Der jüdische Friedhof in Währing (TV-Dokumentarfilm)

- P19-3464 Moses Mendelssohn und seine Nachwelt. Eine Kulturgeschichte der jüdischen Erinnerung (Publikation)
- P19-3469 Groß Enzersdorfs jüdische Gemeinde im digitalen Erinnerungsraum (GEJIDE)
- P19-3469 Veranstaltungsreihe Kultur im Tempel 2019 (Kobersdorf)
- P19-3511 Jüdisches Filmfestival Wien 2019
- P19-3520 Yiddish Culture Festival Vienna 2019
- P19.3551 Verschüttet. Malzgasse 16 – einzigartige Funde jüdisch-österreichischer Geschichte (Ausstellung)
- P19-3591 Teilnahme einer österreichischen Delegation der jüdischen Gemeinde Österreichs am March of the Living in Auschwitz/Birkenau
- P19-3522 LIKRAT Ausbildungsseminare für Jugendliche
- P19-3548 Bildungs- und Gedenkarbeit im psychosozialen Zentrum ESRA
- P19-3557 Shalom Lockenhaus (Erstellung einer Homepage)
- P19-3627 Erforschung der Baugeschichte und des wechselvollen Schicksals der ehemaligen Synagoge Kobersdorf (Publikation)
- P19-3675 Studying the Past; Developing the Leadership of Tomorrow: Limmud FSU Pan-European Jewish Study Program
- P19-3692 Eine verlorene Welt. Das jüdische Österreich vor und nach dem Zweiten Weltkrieg (Dokumentarfilm)
- P19-3755 25 Jahre ESRA (Filmdokumentation)
- P19-3761 Die Grabstätten meiner Väter. Jüdische Friedhöfe in Wien (Publikation)

6.6. Roma und Sinti, SlowenInnen

Wie schon in den Jahren davor unterstützte der Zukunftsfonds auch 2019 Projekte über Volksgruppen in Österreich wie Roma und Sinti und SlowenInnen, die nicht nur während der NS-Diktatur verfolgt wurden, sondern auch in Jahrzehnten danach mannigfaltigen Diskriminierungen ausgesetzt waren und in manchen Staaten noch immer sind:

- P19-3424 Internationaler Tag der Roma 2019 (8. April)

- P19-3443 11. Baranka Park Feier 2019 (in Erinnerung an 200 Roma und Sinti, die auf der Hellerwiese gelebt haben und 1941 von der Gestapo verschleppt wurden)
- P19-3470 Give Peace A Chance (Wiedereröffnung der Ausstellung "Vermessungsamt/Geodetski urad" und begleitende Theaterarbeit)
- P19-3503 Internationales Roma-Jugendtreffen in Krakau/Auschwitz 29.07. bis 04.08.2019 (Teilnahme einer Gruppe aus Österreich)
- P19-3630 Schwerpunkt Roma Herbst 2019/2020 (Präsentation, Workshops, Publikation)
- P19-3664 doma/daheim – unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen (Ausstellung und zweisprachige Publikation)
- P19-3725 Ceija Stojka Art Projekt

6.7. Internationale Sichtbarkeit: Englische Übersetzungen

Im Sinne des wissenschaftlichen Diskurses und der internationalen Repräsentanz Österreichs unterstützt der Zukunftsfonds seit dem Jahr 2013 Übersetzungen wesentlicher wissenschaftlicher Arbeiten zur Zeitgeschichte ins Englische. Damit soll auch das Wissen um unser Land international sichtbar gemacht werden. In diesem Sinne hat der Zukunftsfonds im Jahr 2019 diese Projekte gefördert:

- P19-3577 Englische Übersetzung des Kapitels „The Austrian Solution 1955 as a Model Case for Germany?“ (Michael Gehler)
- P19-3707 Gestapo-Leitstelle Wien 1938-1945. Übersetzung in die englische Sprache (Wolfgang Neugebauer et al.)

Eines der Standardwerke „Um Einheit und Freiheit. Staatsvertrag, Neutralität und das Ende der Ost-West-Beziehung Österreichs 1945-1955“ von Professor Gerald Stourzh, wurde in einer überarbeiteten Fassung ins Englische übersetzt (Co-Autor Professor Wolfgang Mueller). Unter dem Titel „A Cold War over Austria. The Struggle for the State Treaty, Neutrality, and the End of East-West Occupation, 1945-1955“ ist das Buch in der Reihe „The Harvard Cold War Studies Book Series“ erschienen. Ende Oktober 2019 wurde die Publikation in Anwesenheit von Dr. Kurt

Scholz und den beiden Autoren im Österreichischen Kulturforum in New York und an der Harvard University in Cambridge präsentiert.

Die Organe des Fonds haben weiterhin die Absicht, englische Übersetzungen einiger Standardwerke zur österreichischen Geschichte zu fördern.

Darüber hinaus sind die Kurzbeschreibungen aller bisher geförderten Projekte auf der Homepage des Zukunftsfonds auch in englischer Sprache verfügbar. Die jährlich mehrfach aktualisierten Projektbeschreibungen können gemeinsam mit einer englischsprachigen Kurzbeschreibung der Aufgaben des Zukunftsfonds auch als pdf-Datei heruntergeladen werden.

7. Werkstattgespräche

Die im Herbst 2011 in Kooperation mit der Diplomatischen Akademie Wien gestartete Reihe der „Werkstattgespräche“, in denen ausgewählte vom Zukunftsfonds geförderte Projekte einem größeren Publikum vorgestellt werden, wurde auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Als Hauptzielgruppen sind besonders Personen und Institutionen, die mit dem Zukunftsfonds in Verbindung stehen (auch FördernehmerInnen), interessierte WissenschaftlerInnen und JournalistInnen anzusehen. Im Berichtsjahr 2019 fanden vier gut besuchte und mit positiver Resonanz aufgenommene Veranstaltungen statt. Die Bandbreite der präsentierten Projekte ist groß, wie die folgende Aufstellung zeigt:

- Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sybille Moser-Ernst, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ursula Marinelli: „ART and the MIND - Ernst H. Gombrich. Mit dem Steckenpferd unterwegs“
- Hon.-Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Kuretsidis-Haider, Mag. Dr. Rudolf Leo: „‘dachaureif‘. Der Österreichertransport aus Wien in das Konzentrationslager Dachau am 1./2. April 1938. Biografische Skizzen der Opfer“
- Hon.-Prof. Dr. Peter Dusek, Dipl. Informationswirt Sven Saekert: „Digitaler Medienkoffer. Zeitgeschichte aus verschiedenen nationalen multimedialen Perspektiven und zum Selberschreiben – Entdeckung der eigenen Identität im Kontext des Unbekannten“
- Dr. Gerhard Bisovsky, Christin Reisenhofer, BA: „100 Jahre Demokratie. Von der Gründung der Republik bis zur Demokratie des 21. Jahrhunderts“

Nähere Informationen zu den Werkstattgesprächen sowie die Abstracts der vorgestellten Projekte sind jeweils auf der Homepage des Zukunftsfonds unter www.zukunftsfonds-austria.at abrufbar. Die Reihe wird wegen des großen Interesses - auch seitens der ProjekteinreicherInnen – fortgesetzt werden.

III. Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates

Laut Zukunftsfonds-Gesetz §7 Abs. 2 ist die/der Vorsitzende des Kuratoriums verpflichtet, zweimal jährlich eine Sitzung einzuberufen. Tatsächlich treffen sich das Kuratorium und der Projektförderungsbeirat im Jahresdurchschnitt ca. alle 6 Wochen. Es findet dabei jeweils - so wie bisher – nach einer separaten Sitzung des Projektförderungsbeirates eine gemeinsame Sitzung des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates statt, weil dadurch ein intensiver Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates sichergestellt ist. In einer separaten Sitzung entscheiden die Mitglieder des Kuratoriums autonom über die Projektanträge.

Darüber hinaus nahmen der Vorsitzende und einzelne Kuratoriumsmitglieder in Absprache mit dem und in Unterstützung des/der Generalsekretärs/in verschiedene wichtige spezielle Aufgaben wahr.

Darunter sind unter anderem zu nennen:

- die Vertretung des Zukunftsfonds in den Gremien zur Neugestaltung der Gedenkstätte in Auschwitz
- die Vertretung des Zukunftsfonds im Internationalen Beirat Mauthausen Memorial
- die Vertretung des Zukunftsfonds im Publikumsforum des Hauses der Geschichte Österreich
- die regelmäßige Vertretung bei wissenschaftlichen Symposien und Gedenkveranstaltungen
- der regelmäßige Besuch von projektbezogenen Veranstaltungen
- die Beratung in finanziellen Angelegenheiten

Überdies führen die Mitglieder der Gremien sowie das Büro des Zukunftsfonds laufend ausführliche Gespräche mit ProjektbewerberInnen, was die Vorbereitung,

Einreichung, Durchführung, Abwicklung und Vernetzung der Projektergebnisse betrifft.

Die Beratung der ProjekteinreicherInnen ist in den letzten Jahren im Hinblick auf die zunehmend eingeschränkten Fördermöglichkeiten anderer Institutionen in der geisteswissenschaftlichen Forschung immer zeitintensiver geworden. Darüber hinaus bietet der Zukunftsfonds im Unterschied zu anderen Förderstellen auch IndividualeinreicherInnen die Möglichkeit, Projektanträge zu stellen.

Dabei erfolgt die sachlich und zeitlich aufwändige Arbeit der Mitglieder des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates ehrenamtlich und unentgeltlich.

Wechsel im Kuratorium und im Generalsekretariat

Dr. Kurt Scholz legte im September 2019 seine Funktion als Vorsitzender des Kuratoriums zurück. Als sein Nachfolger wurde der bisherige Generalsekretär Prof. Herwig Hösele bestellt. Die bisherige Büroleiterin Mag.^a Anita Dumfahrt wurde zur neuen Generalsekretärin bestellt.

Dr. Scholz war seit Gründung des Fonds im Jahre 2005 ehrenamtlich im Kuratorium und ab 2011 als dessen Vorsitzender tätig. Bundeskanzlerin Dr.ⁱⁿ Brigitte Bierlein schrieb in ihrem Dankesbrief an Dr. Scholz: „Du warst seit der Gründung des Zukunftsfonds wesentlich an seiner Verankerung als wichtige Institution der Erinnerungskultur für die historische Verantwortung Österreichs und aber auch zur Stärkung des Bewusstseins für die Bedeutung von Demokratie, Menschenrechten und Toleranz beteiligt. Dazu hast Du mit Deiner reichen Expertise und Deinem Engagement im Zukunftsfonds, aber auch in anderen verantwortungsvollen Aufgaben, einen wesentlichen Beitrag geleistet.“

Die Mitglieder des Kuratoriums, des Projektförderungsbeirates und die MitarbeiterInnen des Büros danken Herrn Dr. Scholz für die langjährige freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

IV. Administration des Zukunftsfonds

1. MitarbeiterInnen

Im Berichtsjahr 2019 betrug der Personalstand vier angestellte MitarbeiterInnen inklusive des/der Generalsekretärs/in.

2. Finanzen

Der Vermögensstand des Zukunftsfonds per 31.12.2019 geht aus folgender Tabelle hervor:

Jahr	Vermögensstand per 31.12.	Zinseneinnahmen per 31.12.
2019	2.092.847,53	215,92
2018	1.891.189,05	177,16
2017	2.029.154,65	8.576,02
2016	4.193.633,00	34.220,27
2015	6.179.863,91	127.666,93
2014	8.202.312,15	181.458,89
2013	10.107.174,81	142.598,73
2012	12.205.330,20	278.732,60
2011	14.266.049,43	393.029,30
2010	15.865.867,88	431.909,01
2009	17.960.207,27	589.374,37
2008	19.557.728,54	792.935,87
2007	21.224.803,57	811.972,27
2006	23.233.813,05	724.756,01

Die niedrige Stand der Zinseneinnahmen ergibt sich daraus, dass der Zukunftsfonds im Jahr 2019 aufgrund des Vermögensrückganges keine Veranlagungen mehr tätigte. Die im Bundesgesetzblatt 141/2017 (Änderung des Zukunftsfonds-Gesetzes) festgesetzte jährliche Zuwendung des Bundes in der Höhe von € 2 Mio. wird quartalsweise überwiesen, wodurch die laufenden Kosten und Projektzahlungen bestritten werden, jedoch keine Veranlagungen mehr möglich sind.

3. Ausgaben für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2019

Die tatsächlichen Verwaltungskosten, die auf den Zukunftsfonds entfielen, beliefen sich auf € 265.352,29 wobei der Sachaufwand € 97.300,71 und der Personalaufwand € 168.051,71 betrug.

In Entsprechung der Bestimmung des §5 (3) des Zukunftsfonds-Gesetzes ist das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres angehalten, dem Zukunftsfonds technische und administrative Unterstützung zu leisten. Aus diesem Grund hat das genannte Bundesministerium für den Zukunftsfonds 2019 folgende Leistungen übernommen: Kosten für die Büroleiterin des Zukunftsfonds, Kosten für die Reinigung und Betriebskosten für das Büro. Die Reinigungs- und Betriebskosten wurden vom BMEIA direkt bezahlt und die Kosten für die Büroleiterin im Ausmaß von € 66.928,72 wurden dem Zukunftsfonds im Nachhinein refundiert.

Seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurde für das Jahr 2019 auf Basis einer Vereinbarung mit dem Zukunftsfonds eine Aufwandsentschädigung gewährt. Gegenstand dieser Vereinbarung ist die Bestellung des Kuratoriums-Vorsitzenden Dr. Kurt Scholz zum Koordinator für das „Forum Zentralmatura“. Dr. Scholz übte diese Funktion ehrenamtlich aus. Für den im Zuge dieser Tätigkeit entstehenden Verwaltungs- und Spesenaufwand beim Zukunftsfonds leistet das BMBWF einen Aufwandsersatz von monatlich € 1.500,00. Im Jahr 2019 wurde für den Zeitraum Jänner 2019 bis Juni 2019 insgesamt ein Aufwandsersatz in Höhe von € 9.000,00 gewährt. Die Tätigkeit von Dr. Kurt Scholz begann am 1. Juli 2018 und endete am 30. Juni 2019.

Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde im Herbst 2019 eine neue Vereinbarung geschlossen, die für die Jahre 2020 bis 2022 läuft.

4. Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen

Wie schon in den Vorjahresberichten erwähnt, unterzieht sich, obwohl vom Zukunftsfonds-Gesetz nicht verlangt, der Zukunftsfonds freiwillig einer jährlichen Überprüfung durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG.

Im Prüfbericht für 2019 ist unter anderem folgendes Ergebnis der Überprüfung enthalten:

„Der vorliegende und von uns überprüfte Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2019 weist eine korrekte und vollständige Herleitung vom vorjährigen Rechnungsabschluss auf und gewährt einen entsprechenden Einblick in die Tätigkeit des Zukunftsfonds für das Rechnungsjahr 2019. Die in der Periode vom 1. Jänner 2019 bis zum 31. Dezember 2019 vereinnahmten Erträge und getätigten Ausgaben sind richtig und vollständig dargestellt.

Hinsichtlich der Gebarung bestätigen wir der Fondsverwaltung und den Fondsorganen die Einhaltung der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Im eigenen Wirkungsbereich der Projektförderung gibt es eine schlanke Organisationsstruktur, und Auszahlungen wurden ausschließlich nach erfolgter Projektgenehmigung durch das Kuratorium durchgeführt.“

Sowohl der Prüfbericht als auch der Jahresbericht werden dem Österreichischen Rechnungshof übermittelt.

V. Organe des Zukunftsfonds im Jahr 2019

Mitglieder des Kuratoriums:

Dr. Kurt Scholz (Vorsitzender bis 23.09.2019)

Prof. Herwig Hösele (Vorsitzender ab 08.10.2019)

Botschafter Dr. Hans Winkler (stellvertretender Vorsitzender, geschäftsführender Vorsitzender von 23.09.-08.10.2019)

BGDR. Dr. Peter Fichtenbauer

Mag. Max Kothbauer

Landeshauptmann a.D. Dr. Erwin Pröll (ab 31.01.2019)

Mitglieder des Projektförderungsbeirates:

Prof. Herwig Hösele (Vorsitzender bis 07.10.2019)

Mag.^a Anita Dumfahrt (Vorsitzende ab 08.10.2019)

Univ.- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarete Grandner

Univ.-Lekt.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helene Maimann

Univ.- Prof. Dr. Robert Pfaller

Univ.- Prof. Dr. Manfred Rauchensteiner

Generalsekretär/in:

Prof. Herwig Hösele (bis 07.10.2019)

Mag.^a Anita Dumfahrt (provisorische Generalsekretärin von 08.10.-10.12.2019, definitiv ab 10.12.2019)